

# Kummler-Sauerländer, Hermann

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **129 (1949)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## **Hermann Kummler-Sauerländer**

1863—1949

In einem Nachruf im « Bulletin » des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins vom 16. April 1949 heißt es, daß Hermann Kummler zu der berühmten Generation der Elektrizitätspioniere unseres Landes gehöre. Er war aufgewachsen und groß geworden in einer Zeit, da dem Betätigungsdrang unternehmungslustiger Menschen alle Türen offen standen. Er hatte davon reichen Gebrauch gemacht.

Wir möchten beifügen, daß er auch der größte Pionier und Förderer des Aargauischen Museums für Natur- und Heimatkunde war. Hermann Kummler wurde am 27. Juni 1863 in Aarau geboren, ist am 5. Februar 1949 gestorben und hatte damit ein Alter von 85 Jahren erreicht. Er hatte die Schulen von Aarau und die Kantonsschule durchlaufen und war von Prof. Mühlberg für die Naturwissenschaften begeistert worden. Wegen fehlender Mittel — sein Vater war schon früh gestorben — konnte er sich aber nicht dem Studium der Naturwissenschaften oder der Technik zuwenden, was seinem Wesen am besten entsprochen hätte. Er wandte sich der kaufmännischen Laufbahn zu, absolvierte eine Banklehre und fand dann seine erste Stelle in Marseille, arbeitete kurze Zeit in London und dann wieder in Marseille. Nach der Genesung von einem Typhus wanderte er 1886 nach Brasilien aus, wo er in Pernambuco fünf Jahre verblieb und neben seiner geschäftlichen Tätigkeit eifrig sich seinen naturwissenschaftlichen Interessen widmete und viele Objekte sammelte. Da packte ihn, wie einst seinen Vater, das Gelbe Fieber, was ihn veranlaßte, die Heimat aufzusuchen. 1891 hatte die erste industrielle Hochspannungs-Drehstrom-Übertragung von Lauffen nach Frankfurt größtes Aufsehen erregt und Hermann Kummler veranlaßt, sich an einer Firma in Aarau zu beteiligen, die am Stadtbach ein kleines Kraftwerk, verbunden mit einer großen Akkumulatorenbatterie, betrieb und der Stadt das erste Licht spendete. 1894 gründete er die neue Firma Kummler & Co., die den Bau von elektrischen Fernleitungen und Hausinstallationen besorgte, und beteiligte sich auch an einer Automobil-AG. in Aarau, die Akkumulator-Fahrzeuge mit einer Motor-Kutscherei betrieb. 1904 gründete er die Firma Kummler & Matter, und Herr Kummler wid-

mete sich den technischen Problemen. Diese neue Firma stellte Fahrleitungen für elektrische Bahnen und auch elektrothermische Apparate her.

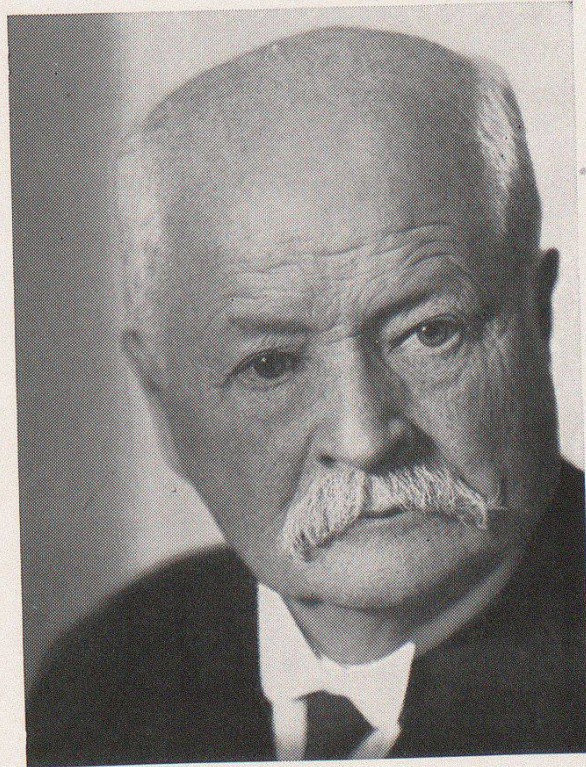
Herr Kummler hatte einen ausgeprochenen, selten zu findenden Sinn für Gemeinschaftsarbeit, und er betätigte sich bis zu seinem Lebensabend mit großem Erfolg in zahlreichen Fachverbänden wie dem Wasserwirtschaftsverband und dem Elektrotechnischen Verein, dessen Ehrenmitglied er war.

Neben der gewaltigen Arbeit auf dem technisch-kaufmännischen Gebiete hatte Herr Kummler Unvergessliches für die Aargauische Naturforschende Gesellschaft geleistet. Er war der Mann, der fühlte, daß die großen, von zahlreichen Naturforschern und Naturfreunden gemachten Sammlungen, von Friedrich Mühlberg stark vermehrt und gehütet, nicht die gewünschte Wirkung für das kulturelle Leben von Aarau haben konnten, solange sie im ehemaligen Casinogebäude hinter der alten Kantonsschule bei wenig Licht und Raum aufgestellt blieben. Er war der Mann, der die Wege wies und auch die Initiative ergriff, um eine Besserung herbeizuführen. Ihm war es eine ernste Überzeugung, daß eine richtige naturwissenschaftliche Sammlung für die Stadt Aarau ein wesentlicher Bestandteil zur Pflege neuzeitlicher Kultur sei. Es brauchte aber eine unermüdliche Arbeit, um den Gedanken zur Schaffung eines neuen Museums für Natur- und Heimatkunde bei den Behörden von Staat und Stadt und in weiteren Kreisen des Volkes vertraut zu machen. Herr Kummler konnte, zusammen mit Gleichgesinnten, dieses Ziel erreichen, und er hat sich mit dem heutigen Museum ein bleibendes Denkmal in seiner Vaterstadt gesetzt.

Hermann Kummler hinterläßt ein reiches Lebenswerk. Er war eine sehr begabte und glücklich veranlagte Natur. Sein Wagemut, seine Unternehmungslust, sein Fleiß waren immer von ethischen Grundsätzen und von Treue gegenüber seinen Mitarbeitern geleitet. *Ad. Hartmann.*

Weitere Nachrufe im « Bulletin des Schweiz. Elektrotechnischen Vereins » vom 16. April 1949 und in Bd. 23 der « Mitteilungen der Aarg. Naturforschenden Gesellschaft ».





HERMANN KUMMLER-SAUERLÄNDER

1863—1949